

# Friedensrat

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bewokerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 8. August  
7. Jahrgang • Nr. 154 (1708)

Preis  
2 Kopeken

## Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Politburo des ZK der KPdSU erörterte die Resultate des Treffens der Leiter der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder, das am 31. Juli laufenden Jahres auf der Krim stattfand, und bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß dieses Treffen ein neuer großer Schritt in der Sache der Festigung der Geschlossenheit und des Zusammenwirkens der Bruderparteien der sozialistischen Staaten ist, und billigt voll und ganz die Tätigkeit der Delegation der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breshnew an der Spitze.

Die Teilnehmer des Treffens auf der Krim bestätigten einmütig die umfassende Aktualität und Wirksamkeit der aktiven friedliebenden Außenpolitik der sozialistischen Länder, die große internationale Bedeutung des Friedensprogramms, das vom XXIV. Parteitag der KPdSU aufgeworfen wurde.

Die Teilnehmer des Treffens auf der Krim bestätigten einmütig die umfassende Aktualität und Wirksamkeit der aktiven friedliebenden Außenpolitik der sozialistischen Länder, die große internationale Bedeutung des Friedensprogramms, das vom XXIV. Parteitag der KPdSU aufgeworfen wurde.

KPD SU ist der Meinung, daß die möglichst baldige Aufnahme der DDR so auch der BRD in die UNO, sowie die Regulierung der Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und der BRD auf Grund der Anerkennung des Münchener Abkommens als unzulugig von Anfang an würden den Interessen des Friedens in Europa und in der ganzen Welt entsprechen.

Indem die sozialistischen Länder eine Politik der friedlichen Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchführen, verbinden sie sie mit der entschiedenen Abfuhr den aggressiven Ranken des Imperialismus und der Reaktion, der tatkräftigen Unterstützung des gerechten Kampfes der Völker für Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt. Die Länder der sozialistischen Gemeinschaft erweisen dem heldenhaften vietnamesischen Volk in seinem Kampf gegen die Aggression seitens des amerikanischen Imperialismus ständige Hilfe und allseitige Unterstützung, treten für den vollständigen Abzug der Truppen Israels aus allen okkupierten arabischen Territorien und die bedingungslose Erfüllung der Resolution des Sicherheitsrats der UNO auf.

Die Resultate des Treffens auf der Krim hoch einschatzend, unterstreicht das Politburo des ZK der KPdSU, daß die direkten kameradschaftlichen Kontakte der Leiter der Bruderparteien zur Weiterentwicklung der brudertlichen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder beitragen, die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien im Kampf für die Ideale des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus festigen helfen.

Die Resultate des Treffens auf der Krim hoch einschatzend, unterstreicht das Politburo des ZK der KPdSU, daß die direkten kameradschaftlichen Kontakte der Leiter der Bruderparteien zur Weiterentwicklung der brudertlichen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder beitragen, die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien im Kampf für die Ideale des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus festigen helfen.

## Neulandgebiete vor dem Ernteeinsatz

Die Neulandgebiete Kustanai und Zelinograd gehören zu den größten Getreideproduzenten Kasachstans. Die Werktätigen dieser Gebiete stehen schon jahrelang im sozialistischen Wettbewerb und erzielen in der Hebung der landwirtschaftlichen Produktion von Jahr zu Jahr immer bessere Resultate. Gegenwärtig stehen beide Gebiete vor einem verantwortlichen Examen — vor der Einbringung der Jubilumserte.

Die Ernte vor. Nicht weniger heißt es in den Getreideanmeldungen zu den Anbaustellen transportieren.

Die Ernte vor. Nicht weniger heißt es in den Getreideanmeldungen zu den Anbaustellen transportieren.

Die Ernte vor. Nicht weniger heißt es in den Getreideanmeldungen zu den Anbaustellen transportieren.

## L. I. Breshnew empfangt Gustav Husak

Am 4. August fand ein Zusammenkunft zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew, und dem zur Erholung auf der Krim weilenden Generalsekretär des ZK der KPTsch, Gustav Husak, statt.

Im Verlaufe des Meinungsaustausches wurden aktuelle Fragen der Vertiefung der sowjetisch-tschechoslowakischen interparteilichen und zwischenstaatlichen Beziehungen ausführlich beraten. Es wurde erneut die Bereitschaft beider Parteien zu einer breiten Zusammenarbeit bei der Entwicklung bilateraler Beziehungen und bei koordinierten Aktionen auf der internationalen Ebene bekräftigt.

## GENEVE. Die schweizerische

Die schweizerische Offentlichkeit protestiert entschieden gegen die Bombardierung von Bawassungsanlagen auf dem DRV-Territorium durch die amerikanischen Luftwaffe. Die Zeitung „Voix Ouvriere“ veröffentlichte einen Appell der schweizerischen Offentlichkeit, in dem die „Einstellung der verbrochenen Bombardierungen“ gefordert wird. Den Appell unterschrieben über 700 Schweizer. Die Unterschriftensammlung geht weiter.

## Für Interessen der Werktätigen

PARIS. (TASS). Das Politburo der Französischen Kommunistischen Partei veröffentlichte ein Kommuniqué, in dem die Konferenz der Kommunistischen und Arbeiterparteien Europas gegen die amerikanische Aggression in Vietnam, die am 27. Juli in Paris stattfand, als ein sehr wichtiges Ereignis für die Festigung der Solidarität mit dem gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes eingeschätzt wird. Die Organisationen und Mitglieder der Partei werden alles daran setzen, um in den breitesten Formen die barbarische USA-Aggression entschieden zu verurteilen und die Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes und anderer Völker Indochinas zu festigen, heißt es in dem Kommuniqué.

Die Kommunistische Partei unterstützt voll und ganz die Forderungen der Werktätigen nach Erhöhung der Mindestlöhne und -renten, Festsetzung des Rentenalters auf 60 Jahre und nach besseren Arbeitsbedingungen.

## HANOI. Zwei weitere amerikani-

Zwei weitere amerikanische Jagdflugzeuge fanden über der Demokratischen Republik Vietnam ihr unheilvolles Ende. Durch gesteuertes Feuer der Luftabwehr der DRV getroffen, stürzten sie über der Provinz Nghean ab. Somit erhöhet sich die Zahl der von den Vereinigten Staaten oder Nordvietnam verlorenen Kampfflugzeuge auf 3.797, meldet VNA.

## WIRTSCHAFTSKOMITEE DER FREUNDSCHAFT

Die Abletungsabteilung von Alexander Bachtynga aus dem Blei- und Zinkbergwerk in Tekel hat ihr Programm für sieben Monate mit guten Kennziffern bewältigt. Der Plan der Abletungsabteilung wurde zu 101,5 Prozent erfüllt.

## VERBOT DER KERNWAFFEN GEFORDERT

Die Sowjetunion setzt sich konsequent dafür ein, die atomaren und thermonuklearen Waffen zu verbieten und dieses Massenvernichtungsmittel aus dem Leben der Menschheit zu bannen. Ein großer Schritt auf dem Wege zur Lösung dieser lebenswichtigen Aufgabe war die vor kurzem in Moskau auf Initiative der Sowjetunion erfolgte Unterzeichnung des Vertrages zwischen der UdSSR und den USA über die Abschaltung der Raketenabwehrsysteme und des zeitweiligen Abkommens über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen, heißt es in der Erklärung.

Ausschlaggebend für den Erfolg der Ernte ist vor allen Dingen die uberholung der ganzen Technik. Am besten haben sich in dieser Hinsicht die Landwirte der Rayons Kamyschino, Kustanai, Taranowskoje, Semiosjornoje vorbereitet. Hier waren bereits im Juli alle Erntemaschinen einsatzbereit.

Die Ernte ist vor allen Dingen die uberholung der ganzen Technik. Am besten haben sich in dieser Hinsicht die Landwirte der Rayons Kamyschino, Kustanai, Taranowskoje, Semiosjornoje vorbereitet. Hier waren bereits im Juli alle Erntemaschinen einsatzbereit.

Die Ernte ist vor allen Dingen die uberholung der ganzen Technik. Am besten haben sich in dieser Hinsicht die Landwirte der Rayons Kamyschino, Kustanai, Taranowskoje, Semiosjornoje vorbereitet. Hier waren bereits im Juli alle Erntemaschinen einsatzbereit.

Die Ernte ist vor allen Dingen die uberholung der ganzen Technik. Am besten haben sich in dieser Hinsicht die Landwirte der Rayons Kamyschino, Kustanai, Taranowskoje, Semiosjornoje vorbereitet. Hier waren bereits im Juli alle Erntemaschinen einsatzbereit.



Foto: V. Wiedmann

## VERBOT DER KERNWAFFEN GEFORDERT

Die Sowjetunion setzt sich konsequent dafür ein, die atomaren und thermonuklearen Waffen zu verbieten und dieses Massenvernichtungsmittel aus dem Leben der Menschheit zu bannen. Ein großer Schritt auf dem Wege zur Lösung dieser lebenswichtigen Aufgabe war die vor kurzem in Moskau auf Initiative der Sowjetunion erfolgte Unterzeichnung des Vertrages zwischen der UdSSR und den USA über die Abschaltung der Raketenabwehrsysteme und des zeitweiligen Abkommens über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen, heißt es in der Erklärung.

## Friedenskomitee

Die sowjetischen Friedensanhanger bekunden erneut ihre Solidarität mit dem Kampf des japanischen Volkes für das Verbot der Kernwaffen, gegen die Wiedererhebung des japanischen Militarismus, für die Kündigung des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrages und für eine friedliebende und neutrale Politik Japans.

## VERBOT DER KERNWAFFEN GEFORDERT

Die sowjetischen Friedensanhanger bekunden erneut ihre Solidarität mit dem Kampf des japanischen Volkes für das Verbot der Kernwaffen, gegen die Wiedererhebung des japanischen Militarismus, für die Kündigung des japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrages und für eine friedliebende und neutrale Politik Japans.

## LONDON. Seit zwei Wochen

ruht die Arbeit in den Londoner Docks. Unbeweglich stehen die Ladebuhnen, abgeschlossen sind die Schuppen, die Piers sind wie leergerlegt. Nur vor den verschlossenen Toren stehen Streikposten und Polizeiwachen. Der Generalstreik der 42.000 Hafenanarbeiter, die höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen fordern, geht weiter.

## TOKIO. Im letzten Jahr sind

in Nagasaki 96 Menschen an den Folgen des amerikanischen Atombombenabwurfs gestorben. Unter ihnen sind nicht nur überlebende der Tragödie vom August 1945, sondern auch ihre Kinder, die mehrere Jahre nach der Atombombenexplosion geboren waren. An den Folgen der Atombombenexplosion sterben auch Einwohner Hiroshimas. Allein in der ersten Hälfte des laufenden Jahres sind im Spital für Opfer der Atombombenabwurfs Hiroshimas 37 Menschen gestorben.

TASS Fernschreiber meldet

TASS

# Ehrwürdige Ablösung erziehlen

Die Berufsschule ist in unserem Lande zur Grundform der fachlichen Ausbildung der Jugend und der Schaffung einer würdigen Ablösung für die Arbeiterklasse geworden. Die vom XXIV. Parteitag der KPdSU entworfene Pläne zur Entwicklung und technischen Umgestaltung unserer Volkswirtschaft erfordern auch eine qualitative Umgestaltung der Kaderaus- bildung. Das beweist gerade der jüngste Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR

„Über die weitere Vervollkommnung des Systems der technischen Fachausbildung.“

Unser Korrespondent war zugegen, als man dieses Dokument in der Uralsker Gebietsverwaltung für technische Berufsausbildung erörterte und Maßnahmen zu seiner Verwirklichung erwarb. Bei dieser Gelegenheit stellte er einige Fragen an den Verwaltungschef Iwan Michailowitsch FINKO und an den Ober- methodiker Fjodor Andrejewitsch SEMAKOW.

„Über die weitere Vervollkommnung des Systems der technischen Fachausbildung.“

Unser Korrespondent war zugegen, als man dieses Dokument in der Uralsker Gebietsverwaltung für technische Berufsausbildung erörterte und Maßnahmen zu seiner Verwirklichung erwarb. Bei dieser Gelegenheit stellte er einige Fragen an den Verwaltungschef Iwan Michailowitsch FINKO und an den Ober- methodiker Fjodor Andrejewitsch SEMAKOW.

**„FREUNDSCHAFT“:** Im Beschluß wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Berufsmittelschulen zu erweitern und zu festigen. Wodurch ist das bedingt und was wird in dieser Hinsicht in eurem Gebiet getan?

**I. FINKO:** Die Berufsmittelschule hat sich als die perspektivische Ausbildungsform der Jugend bewährt. In dieser Lehranstalt verläuft die Meisterung eines Berufs parallel mit der allgemeinen Mittelschulbildung. Und es geht hier nicht nur um Zeitersparnis. Vielmehr um die Verwirklichung der Leninschen These über die Vereinigung der allgemeinen Ausbildung mit dem Produktionsunterricht.

riellen und Lehrbasis der Berufsschulen zu treffen?

**I. FINKO:** Vor allem möchte ich hervorheben, daß die meisten unserer Schulen über eine feste Produktions- und Lehrbasis verfügen. Nehmen wir zum Beispiel die Berufsmittelschule Nr. 78, die schon über 15 Jahre erfolgreich funktioniert. Sie besteht aus einem Komplex moderner Gebäude. Der nach einem Typenprojekt errichtete Lehrgebäudeblock ist für 600 Plätze zugeschnitten, hat eine Aula, 22 Unterrichtskabinette und einen Sportsaal. Fünf Werkstätten sind

**„FREUNDSCHAFT“:** Fjodor Andrejewitsch, seien Sie so gut und kommentieren Sie die Stelle des Beschlusses, wo es um die Erhöhung der Qualität der Lehr- und Erziehungsarbeit geht.

**I. FINKO:** In dieser Arbeit sind unsere Meinung nach die Lehrkräfte ausschlaggebend. Quantitativ ist die Frage bei uns gelöst. Wir bekommen genügend Lehrer aus der örtlichen pädagogischen Hochschule. Die meisten von ihnen sind Kenner ihres Faches. Sie bedienen sich der effektivsten Lehrmethoden, wenden „komponierte“ Unterricht und Lehrpläne an. Die Lehrausbilder erhöhen ebenfalls ständig ihr berufliches Niveau, sie werden auch an Sonderkursen fortgebildet. Sie tragen Sorge um den Unterricht mit den modernsten Arbeitsmethoden, der modernsten Technologie in Einklang zu bringen. Leider gibt es dazu nicht immer die nötigen Bedingungen, Gemäß dem heutigen Stand der Bauproduktion müßten wir Montagearbeiter heranzubilden. Die Baubetriebe verlangen aber Maurer. Im Gebiet wird noch viel mit Ziegeln gebaut. Es fragt sich, ob es einen Sinn hat, in einer Berufsmittelschule (d. h. in einem unkomplexierten Beruf wie Maurer auszubilden? Wäre es nicht gerechter, wenn die Truste, die auf alte Art „Ziegel um Zie-

gel“ bauen wollten, auch selber Maurer heranzubilden würden? Wir müßten unseren Zöglingen nur die nötigen Fertigkeiten und Maßnahmen zu seiner Verwirklichung erwarb. Bei dieser Gelegenheit stellte er einige Fragen an den Verwaltungschef Iwan Michailowitsch FINKO und an den Ober- methodiker Fjodor Andrejewitsch SEMAKOW.

**„FREUNDSCHAFT“:** Hier kommen wir gerade darauf zu sprechen, was für die Berufsschulen in diesen Tagen von erstrangiger Bedeutung ist, im Beschluß ist es ganz kurz, in einem Satz, abgefaßt: „Es sind Maßnahmen zur rechtzeitigen Komplettierung der Berufs- schulen zu ergreifen“. Was steht praktisch dahinter?

**F. SEMAKOW:** Vor allem eine berufliche und mühselige Arbeit in der Berufsorientierung. Um die Aufnahme im Herbst können wir uns das ganze Jahr hindurch. Es werden Treffen der Schüler der allgemeinbildenden und der Berufsschulen veranstaltet, Stände für Berufsorientierung in allen Schulen des Gebiets ausgestellt, farbige Broschüren über die Berufsorientierung herausgegeben usw. Wie bekannt, sind heute auch die Lehrer der allgemeinbildenden Schulen für die Berufsorientierung verantwortlich gemacht worden. Schlecht nur, daß diese sehr nötige Arbeit nur in den 8-10 Klassen geführt wird. Das hat eine überstürzte Berufsauswahl zur Folge. Später gibt es ein starkes Ausscheiden in den Berufsschulen und schließlich auch eine Fluktuation der Arbeitskräfte. Das kommt dem Staat, sowie auch der Jugend selbst zu leuer zu stehen.

In der Berufsorientierung steht die Aufgabe der psychologischen Berater der Eltern zu überwinden. Manche setzen alle Kräfte daran, um ihr Kind unbedingt in irgendeiner Hochschule unterzubringen. Die Berufsschule ist für sie das Letzte, indem es die erste Stufe für den Aufstieg eines jungen Menschen sein sollte. Ein weiteres Hindernis in der Komplettierung unserer Schulen sind die Lehrpläne in den Betrieben. Unserer Meinung nach sollte kein junger Fachmann die Berufsschule umgehen. Die Praxis bestätigt, daß wir bessere Arbeiter heranzubilden. Unsere Abgänger sind mit der Technologie, der Organisation der Produktion vertraut. Sie wissen viel mehr, als ihr Fach verlangt.

Mit jedem Tag nimmt der Strom von Gesuchen zu. Für die meisten Berufsschulen bereitet die Aufnahme keine ernstlichen Schwierigkeiten. In einigen wie z. B. in der Schule, die Näher und Zuschnitt heranzubilden, es sogar Wettbewerbe der Anwärter,

# Lehrer der Arbeiterjugend

Abendinstituts und bildet jetzt selbst Jugendliche in ihrem Beruf aus. Hier im Betrieb wurde sie zum Sekretär des Komсомоles der Stanzwerkhalle gewählt. Hier trat sie der Kommunistischen Partei bei, wurde sie Deputierte des Stadtsovrats.

Auf die Frage, wie ein Lehrmeister in seinem Leben und auf der Arbeit sein muß, wie sein Benehmen und seine Beziehungen zu den Jungarbeitern sein sollen, darüber sprach ausführlich die Stammbesprechung.

Charakteristisch war der Auftritt des Drehers aus der Stanzwerkhalle, Genossin Timofej Sysojew. „1948“, erzählte er, „nach Beendigung der technischen Berufsschule, kam ich in einen Betrieb in Baku. In der Schule erhielt ich das Wissen, doch mir fehlte die Praxis, und hier griffen mir erfahrene Arbeiter unter die Arme. Von einem Tag an hatten sie mich als einen Arbeiter mit Rat und Tat. Sie halfen mir den Dreherberuf zu meistern und diesen Beruf fürs ganze Leben lieb zu gewinnen. Welche Freude macht mir das Bewußtsein, daß ich selbständig an der Werkbank stehen kann und materielle Güter erzeuge, daß ich meinen Beruf liebgewonnen habe und nun schon mehr als 20 Jahre Dreher bin. Großen Dank bin ich meinen Lehrmeistern Iwan Jegorowitsch Formin und Jury Alexandrowitsch Oretzky schuldig. Diese Menschen vergesse ich nie. Ich sehe

die Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

der Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

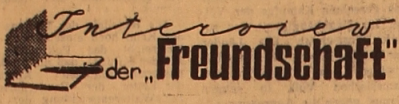
Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

der Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

der Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-



Interview der „Freundschaft“

mit modernen Ausrüstungen und allem nötigen Anschaffungsmaterial ausgestattet.

Großartig sind unsere Baupläne. Neue Gebäude werden die Berufsschulen in Tschingirlau und in Rubeska bekommen. In den nächsten Jahren werden neue Berufsschulen in Tschapajew, Dshambaj und in der Stadt Aksai eröffnet werden. Wir haben vor, auch im Gebietzentrum zwei weitere Berufsschulen zu errichten.

Wir müssen jetzt natürlich auch mehr von den Patentbetrieben verlangen, d. h. von denjenigen, für wen wir Kader schieden. Sie sind ja für unsere Sache mitverantwortlich. Im Beschluß heißt es, daß die das Praktikum unserer Schüler besser gestalten haben. Viele Patentbetriebe erweisen den Berufsschulen auch eine tatkräftige materielle Hilfe. So z. B. hat der Trust „Uralskromstroj“ im vergangenen Lehrjahr Ausrüstun-

## Mittelschulbildung erworben

Hunderte Jungarbeiter aus verschiedenen Betrieben und Anstalten von Nishny Tagil erwarben Mittelschulbildung in den Abendschulen

## Aufnahmeprüfungen im Bauinstitut

ZELINOGRAD, (Fr.). In der Bauhochschule sind die Aufnahmeprüfungen in vollem Gange. Richtete der Sekretär der Aufnahme- kommission Georgi Iwanowitsch

mann aus dem Autobieth Nr. 6, Wladimir Skorchodow und Peti Mangold aus dem Lenin-Hütten- kombinat und viele andere.

Die Jungarbeiter vereinigen geschickt ihr Studium mit der erfolg- reichen Arbeit in der Produktion.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

der Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

der Stadt. Die Arbeiterjugendschule Nr. 14 zum Beispiel ist die Basis- schule des Baubaus „Tagilstroj“. Unlängst bekamen hier 35 Jugendliche Zeugnisse über Mittelschulbildung. Unter ihnen Marina Schnei- der aus der Verwaltung Mechanisierung.

Michail Amossow aus dem „Ural- elektromontast“, Woldemar Gut-

# Gute Anregung

Harald Redekops Artikel „Unterrichtsstunde, wie sie sein soll“ habe ich mit Interesse gelesen. Er behandelt Fragen, die ständig in der pädagogischen Arbeit vor uns stehen. In den 11 Jahren, seit der Beschluß des Ministerrats der UdSSR über die Maßnahmen zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts erschienen ist, hat unsere Lehrerschaft manches getan. Die Zeitschrift „Fremdsprachen in der Schule“ popularisiert viele neue technische Mittel. Beständig wird über Neuerfindungen methodischer Literatur berichtet. Aber... Ein bisshesig Sprichwort sagt: „Erst haben dann küssen“, und das ist wirklich bei uns oft der Fall. Gewöhnlich hat eine Dorfchule einen Kinoprojektor, ein Mikroskop, ein Grammophonbandgerätee und einige Plattenspieler. In den neuen Schulen hat man auch schon ein Klassenzimmer mit einem Beamerprojektor, ein Mikroskop, ein Grammophonbandgerätee und einige Plattenspieler. In den neuen Schulen hat man auch schon ein Klassenzimmer mit einem Beamerprojektor, ein Mikroskop, ein Grammophonbandgerätee und einige Plattenspieler.

# Was wir erzieht haben

Lesen sowohl quantitativ so auch dem Schwierigkeitsgrad nach ein viel übertrifft. Ich möchte nur ein Beispiel anführen. Denselben Stoffumgang in der komparatistischen Abteilung im I. Studienjahr in der Sprachpraxis durchgehen, haben auch die Studenten des 2. Studienjahres der Fremdsprachenabteilung. Also hat sich die Methode der Arbeit an der Lexik viel vervollkommen.

Die Arbeit an der normativen Grammatik war an unserem Lehrstuhl meiner Meinung nach immer gut gestaltet. Die Lehrer sind sich der Wichtigkeit dieser Disziplin bewußt. Deswegen wurde sie in zwei Studienjahren als eine besondere Disziplin herausgefordert. Zugleich möchte ich erwähnen, daß der Unterricht auch auf die Fertigkeiten der Herausforderung der Grammatik in den 2-3. Studienjahren die passende Methode im Vergleich zu den vorigen Jahren zu sein scheint, die man sich wünschen kann. Ich meine damit den Unterricht in der Grammatik in einzelne Disziplinen bis zum 3. Studienjahr oder die Herausforderung der Disziplinen im I. Studienjahr oder die Lösung der sogenannten Disziplin „Lexik“.

# Literatur. Und das Wichtigste ist...

„Aktuell bleibt auch weiterhin für die Lehrer der deutschen Sprache und Literatur die Aneinanderreihung der deutschen Literatur zu umfassen. Und die Studenten stoßen in dieser Hinsicht auf große Schwierigkeiten.“

Aktuell bleibt auch weiterhin für die Lehrer der deutschen Sprache und Literatur die Aneinanderreihung der deutschen Literatur zu umfassen. Und die Studenten stoßen in dieser Hinsicht auf große Schwierigkeiten.

## Augustlehrer-beratungen

Die diesjährigen Augustberatungen der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen bekommen eine besonderen Sinn, denn das Sowjetland steht an der Schwelle seiner großen Feier, des Geburtsjahres der UdSSR. Sämtliche Lehrer rüsten zu diesem Festtag. Auf der Beratung werden die Erfahrungen der einzelnen Lehrkräfte in der Vorbereitung des 50. Gründungstages der UdSSR, in der Erziehung der Schüler zu echten Patrioten der Heimat, zu Internationalisten über die Mittel der Arbeit, um bis zum Festtag allerorts die besten Ergebnisse zu erzielen.

## Neues Pionierlager „Weterok“

Während der feierlichen Eröffnung im Pionierlager „Weterok“

Am 10. Mai dieses Jahres waren alle Sowchodirektoren, Kolchosvorsitzende und Leiter großer Betriebe des Rayons Dshumaly zur Sitzung des Vollzugskomitees des

Das Lager ist aber noch nicht völlig eingeteilt. Darum hat ich den Vorsitzenden des Rayonvollzugskomitees, Genossen Nurbajew, über die Zukunft des „Weterok“ zu erzählen.

„Es steht noch vieles zu tun bevor“, sagte er. „Im Frühjahr werden wir Blumen, Zier- und Obstbäume pflanzen. Außerdem müssen wir einige Nebengebäude errichten bauen, z. B. einen Bade- und Kesselraum. Es gibt noch keinen Klub, ohne den man nicht auskommen kann. Ein Bassin muß gemacht und zusätzliche Zimmer sollen gebaut werden, daß man mehr Feriengäste empfangen kann. All das wird auf Grund der Antilbedingung erledigt. Um dabei aber eine persönliche Verantwortung zu sichern, wurde das Pionierlager dem besten Betrieb des Rayons — der Rayonvereinigung „Kasschetchnika“ zur Leitung übergeben. Die Räume nur 4 Monate im Jahr auszunutzen, wäre unwirtschaftlich. In den anderen Monaten werden im Lager Hunderte Kolchosbauern, Sowchos- und Betriebsarbeiter und Angestellte des Rayons ihre Gesundheit wiederherstellen können. Sind doch dort ausgezeichnete Bedingungen vorhanden!“

Fortschrittliche Erfahrungen

Zentralisierte Buchhaltung im Bauwesen

Die Organisation von zentralisierten Buchhaltungen trägt zur Verbesserung der Finanzdisziplin und der ökonomischen Kennzahlen bei.

Um alle Wirtschafts- und Finanzfragen operativer und effektiver zu lösen und die zentralisierte Zufuhr von Baumaterialien besser zu organisieren, hielt die Leitung des „Glawkustanastroi“ für zweckmäßig, alle Bank- und Kasseneröffnungen von einer zentralisierten Buchhaltung aus zu verwalten. Am 1. Januar 1969 funktionierte im Trust „Sokolowudrostri“ eine zentralisierte Buchhaltung statt der elf, die es früher gab. Auch in den Trusts „Kastastestro“, „Tengaltastro“, „Kustanastro“ sind die Buchhaltungen zentralisiert.

Diese Trusts bestätigen ab 1. Januar 1969 die Personalbestände und den Haushaltsplan selbst. Aber es ist nur die Buchhaltung zentralisiert. Alle anderen ökonomischen Dienste — die Planungsabteilung, die Produktionsabteilung und die Abteilung für Arbeit und Entlohnung des Bauabschnitts blieben erhalten und funktionieren nach der alten Ordnung. Die zentralisierte Buchhaltung des Trusts ist berufen, mittels Zentralisierung der Statistik, Anwendung von neuerer Rechentechnik, der Einführung von fortschrittlichen Formen der Rechnungsführung, Verstärkung der Kontrolle die weitere Vervollkommnung und Verbilligung der Rechnungsführung zu sichern. Die Organisationen, Betriebe, die zum Trust gehören, arbeiten dabei nach der vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung.

Bei der zentralisierten Buchhaltung besteht eine zentralisierte Kasse. Dem ganzen Lohn erhält die zentralisierte Buchhaltung. Bei Mehrverbrauch des Lohnfonds wird der Antrag über die Deckung des Mehrverbrauchs von der Bauverwaltung an den Trust und vom Trust an die Hauptverwaltung geleistet.

Die zentralisierte Buchhaltung stellt für die Wirtschaften eine einheitliche Bilanz auf, übergibt den Unterabteilungen Angaben, die zur Leitung in denselben notwendig sind.

Die zentralisierte Buchhaltung besitzt einen selbständigen Haushaltsplan der Ausgaben, die proportional zum Planumfang der Arbeiten verteilt werden. Auf der Spitze der zentralisierten Buchhaltung steht der Chefbuchhalter. Er ist gleichzeitig auch Chefbuchhalter des Trusts.

Hier wird gespart

Auf dem Territorium und in den Hallen des Alma-Atar Autoreparaturbetriebs Nr. 2 sind in die Augen fallende Plakate angebracht, die zur Sparsamkeit ermahnen. Die Worte über Sparsamkeit werden durch entsprechende Berechnungen bestätigt. Man sieht es auf Schritt und Tritt, daß die Arbeiter, Techniker und Ingenieure es verstehen, sparsam mit den Staatsgeldern umzugehen. Das neue System der Planung und ökonomischen Formulierung ist im Betrieb kein zweifeliger Gast, sondern ein vollberechtigter Herr.

Die Ingenieure, Planer, Ökonomen arbeiten eine Berechnungsmethode für jeden Arbeitsplatz aus. Sie studieren aufmerksam die Normativen, die Dokumente für die vergangenen Monate und kontrollieren strengstens die Veranschlagung der Mittel und Materialien.

Einer von denen, die es verstehen, ist im Autoreparaturbetrieb Nr. 2 der Dreher Roman Huber. Er geht an die Sache vom stofflichen Standpunkt herem. In



ICH MUSS unterstreichen, daß für uns Eisenbahner das Jahr 1971 ein sehr wichtiges Jahr war, sagte R. Muchamedjew, ständiger Fürsorge um die weitere Verbesserung der Arbeit der Eisenbahnen. Die ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR einen Beschluß über die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und zusammen mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften über die Steigerung des Mindestverdienstes für die Mitarbeiter des Eisenbahnverkehrs an. Parallel mit den technischen und organisatorischen Maßnahmen sind Maßnahmen zur Verankerung der Kader vorgesehen. Der Verbesserung der Wohnverhältnisse wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist geplant, das Netz der Schulen, Kinderkrippen und Krankenhäuser für die Eisenbahner zu erweitern. Auf diese Fürsorge antworteten unsere Eisenbahner mit selbstloser Arbeit. Von den ersten Tagen des laufenden Jahres an entfaltete sich der sozialistische Wettbewerb zu

Eisenbahner in der Avantgarde

Das gegenwärtige Leben kann man sich schwer ohne Eisenbahntransport vorstellen. Mit Zügen werden alle Arten von Volkswirtschaftsgütern befördert, die Züge befördern Millionen Passagiere. Ein dichtes Netz Eisenbahnlinien zieht über unser ganzes Land.

Einen des 50. Gründungstags der UdSSR. Die Lokführer des Lokomotivbetriebswerk der Station Zelnograd S. I. Solobug und I. A. Ignatow waren die Initiatoren, sie verpflichteten sich, den Fünftelplan des Transports von Gütern der Volkswirtschaft zum 7. November 1975 zu erfüllen. Diese Initiative erfuhr große Verbreitung. Die Erfüllung nur eines Punkts — Kampf für sparsamen Verbrauch der Energie- und Brennstoffressourcen — ermöglichte es, in einer Jahreshälfte einige Millionen Kilowatt-

Am 6. August beging die ruhmreiche Familie der Eisenbahner ihren Berufsfeiertag. Nachstehend erzählt Ryschataia MICHKALDJEV, Chef des Zelnograd Bahnbereichs der Kasachischen Eisenbahn, auf Bitte unseres Korrespondenten über die Erfolge des Kollektivs des Zelnograd Bahnbereichs.

— 15 Unternehmen unseres Bahnbereichs, 301 Brigaden und 101 Abteilungen tragen schon den hohen Titel. Bei uns sind 24 Meister der kommunistischen Arbeit tätig, an denen etwa 2.000 Personen lernen.

Im Eisenbahnbereich sind bedeutende Veränderungen vorgenommen. Der Abschnitt von Karaganda bis Kuschnur wurde elektrifiziert. Es wird die zweite Bahnspur nach Pawlodar gebaut, was dem Strom der Volkswirtschaftsgüter auf dieser Strecke fast auf das Doppelte verdoppelt.

Das Kollektiv des Zelnograd Bahnbereichs ist auf ständiger

Suche nach Reserven der Produktion. Eine seiner Hauptaufgaben ist bessere Nutzung des Waggonparks, Verringerung der Stehzeit der Waggon an den Stationen. Wodurch wollen wir das erzielen? Durch Verwirklichung der WAB-Pläne und Rationalisierungsvorschläge. Wir schenken dem ökonomischen Studium der Wertigkeiten ernste Aufmerksamkeit. Je bewußter der Mensch arbeitet, desto mehr leistet er.

Das Kollektiv unseres Bahnbereichs hat im ersten Halbjahr gute ökonomische Leistungsziffern erreicht. Im Vergleich zum vergangenen Jahr wurde der Verleiheplan um 21 Prozent überboten, verbesserte sich die Aufeinanderfolge der Güter- und Personalzüge, der Güterumsatz wurde um Prozent überboten. Doch wir haben eben hohen Plan und um ihn zu erfüllen, müssen noch viel Kraft und Bemühungen aufzuwenden werden.



Im Sowchos „Slatopolski“, Gebiet Kokschtaw, gibt es viele erfahrene und tüchtige Mechaniker. Einer von ihnen ist der Traktorist Alexander Schmidt. Er hält mit seinem Aggregat die Brache rein und ringt somit für die Ernte des nächsten Jahres.

UNSER BILD: A. Schmidt Foto: S. Awdejuk

Produktionskultur bedingt Arbeitserfolge

Die Arbeitserfolge des Kollektivs der Grube „Kasachstanskaja“ sind albenkennend. Deshalb möchte ich heute weniger über die Arbeit sprechen als über die Faktoren erzählen, die zur hochproduktiven Arbeit der Kumpel beitragen.

Die Produktionsästhetik und -kultur hat im Leben des Kollektivs eine große Bedeutung. Ihr wird viel Aufmerksamkeit geschenkt, und man spürt das in der Grube auf Schritt und Tritt.

Ein großes Territorium der Grube ist mit Grünanlagen bedeckt. Hier gibt es 35.000 Zierbäume und etwa 1.400 Obstbäume, viel Blumen. Nicht weit von der Grube befindet sich ein künstlicher Teich, in dem es bald Fische geben wird. An seinem Ufer wird eine Orangerie errichtet, wo man das Jahr hindurch Rosen, Gladiolen, Nelken, Chrysanthen und viele andere Blumen züchten wird.

Der Stolz der Kumpel ist das Dienstleistungskombinat. Den Bergarbeitern stehen hier vortrefflich ausgestattete Garderoben, Duschen, eine Wäscherei, eine Trockenkammer und eine Werkstatt zur Ausbesserung der Kleider und Schuhe zur Verfügung. Der Förderkorbschacht ist mit dem Dienstleistungskombinat durch einen unterirdischen beheizten Übergang verbunden, was im Winter die Erkältungen der Menschen vorbeugt.

In der Lampenkammer gibt es kein Gedränge, hier herrscht stets volle Ordnung. Jeder Bergmann hat für seine Lampe und anderes Zubehör seinen bestimmten Platz. Nach der Schicht kann der Kumpel seine Lampe auf eine spezielle Stellage zur Nachladung stellen.

Neben der Lampenkammer befindet sich die Kaffeeküche. Hier gibt es ständige Brauwasser und vor der Schicht für die Kumpel unentgeltlich schwarzen Kaffee.

A. KROMM, ehrenamtlicher Kumpelmeister der „Freundschaft“ Schachtlink, Gebiet Karaganda

Verfahren, um die Erfahrung der Bearbeiter zu verbreiten.

Wer zu sparen versteht wird im Betrieb moralisch und materiell angemerkt.

Die Ökonomen des Autoreparaturbetriebs Nr. 2 sind der Meinung, daß man die Einsparungen jedes Arbeiters genau auf Rechnung nehmen muß. Dann werden auch die sozialistischen Verpflichtungen konkreter und realer sein.

Einige Worte über den Spitzenreiter des Wettbewerbs für Sparsamkeit, Roman Huber. Er ist dreißig Jahre alt, hat die Mittelschule absolviert und lernt im Fernstudium an der Hochschule. In seiner eigenen Bibliothek gibt es eine Menge Bücher, die technische Neuerscheinungen enthalten. Er kennt sich auf dem Gebiet der neuesten Verfahren in der kalten Metallbearbeitung vortrefflich aus, und sein Beruf ist ihm über alles.

Huber ist Kommunist, er von jeher Arbeitern des Betriebs, auf denen das Kollektiv stolz ist.

W. BARMIN Alma-Ata



Bei den Bergarbeitern des Polymetal-Kombinats von Atschissal, Gebiet Tschiment, ist ein neuer Baur aufgetaucht: Steuermann der Maschine BPDU.

BPDU ist ein unterirdischer Raupenschrapper mit Fernsteuerung, der für die Erzgewinnung ohne Menschen im Abbaubereich ist. Der Steuermann, der den Schrapper vom übertragbaren Pult aus lenkt, befindet sich auf einem gefahrlosen Platz, etwa 80 Meter von der Maschine. Er arbeitet exakt und manövriert sogar bei einer Krängung von 25 Grad und befördert über 50 Tonnen Erz in der Stunde.

Diese Neuschöpfung wurde von einer Gruppe Ingenieure des Leningrader Instituts „Gipronikol“ entwickelt, die vom Konstrukteur Alexander Malanin geleitet wird. Der unterirdische Raupenschrapper hat nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch den Abbau der Erfindungstätten gefahrlos und effektiver gemacht.

Den Bergarbeitern gefällt die neue Maschine. Ihr Erscheinen ist ein wichtiger Schritt zur Vollautomatisierung der Erzgewinnung.

UNSER BILD: Der unterirdische Raupenschrapper mit Fernsteuerung im Einsatz. Foto: APN

Die treue

Die Frontlinie rückte immer näher an Feodosija heran. Den nahen Abschied abend, versammelten sich die Schüler der B. Klasse am Meeresstrand. Das war ihr Treffpunkt. Hier liebten sie sich zu erholen. Jetzt im späten Herbst war das Meer unheimlich, dunkle Wellen wälzten sich heran und schlugen ans felsige Ufer. Graue, bleischwere Wolken hingen niedrig am Himmel. Alle schwiegen. Unbekannte erwartete sie, schwere Prüfungen.

Im Schwelgen dachten alle an eine der Helmut nützlich sein, wohin sie das Schicksal auch verschlagen mag. Das machten sich die Schüler an diesem Tag zum Lebensziel.

Am Rande des Dorfes angekommen und in die unendliche Steppe spähend, erinnerte sich Woldemar Müller an Meer. Sind Steppenwellen nicht etwa so unendlich wie Meereswellen? Das Steppengras schlug leichte Wellen und wieder wurde es ihm schwer zumute.

Aus Feodosija wurden viele nach Südkasachstan evakuiert. Er kam mit den Seeligen in den Kolchos „Bostandyk“, Rayon Talas. Er vierzehnjährig, war der Älteste unter den vier veteranen Klassen.

Als der Krieg zu Ende ging, übersiedelte die Familie nach Dshambul. Ans richtige Lernen war noch nicht zu denken. Er wurde in einer Maschinen-Reparaturwerkstatt. Er traf viele gute Menschen. Noch heute erinnert er sich an den Meister Andrej Iwanowitsch Smirnow, einen aus Leningrad evakuierten Ingenieur. Dieser machte ihn nicht nur mit Traktoren, Kombines und anderen Landmaschinen bekannt, sondern weckte bei ihm auch den Wissensdrang.

Bald wurde man auf den wüßigeren Jungen aufmerksam. Man machte den Jungen Elektriker nach Nowosibirsk in eine elektrotechnische Fachschule.

Nach drei Jahren Studium kehrte Wolofja nach Dshambul in die nun in eine Maschinen-Traktorenstation umgewandelte Werkstatt zurück. Er hatte sich nun der Mechanik und dem wirtschaftlichen Produktion verschrieben. Vom Schlosser qualifizierte er sich zum Traktoristen und im Frühjahr 1956 besetzte er bereits die Stelle des Kubyschew-Kolchos. Er freute sich, daß man ihm einen Traktor anvertraute, er nun selbst Getreide anbauen durfte. Schon nach einem halben Jahr machte ihn der Brigadier zu seinem Gehilfen.

Eines Tages ließ der Kolchosvorsitzende den Brigadier und seinen Gehilfen zu sich kommen. Wir bauen jetzt Bewässerungskanäle, sagte er, wie könnte man diese Arbeit mit Maschinen machen? Werden uns das überlegen, antwortete Wladimir Christlanowitsch — so nannte man ihn jetzt schon — für den Brigadier und für sich.

Lange plagte er sich mit den Zeichnungen ab. Dann wurde das Aggregat hergestellt. Die Mühe war nicht vergebens. Unter Woldemar Millers Leitung entstanden im Grubenbereich ein einziger Grabenzieher ersetzte 50 Personen. Bald hatte man davon in anderen Wirtschaften erfahren. Es gab Nachahmer. Und schon kamen Konstrukteure einer Fabrik gefahren. Heute erzeugt die Industrie solche Grubenzieher.

N. BONDARENKO, Chefingenieur der Grabenverwaltung Landwirtschaft Dshambul

erfüllte täglich sein Tagessoll zu 170-180 Prozent. Für hohe Leistungen während der Ernteperiode wurde jeder Kombielerbeiter mit 100 Rubel belohnt. Die Dshambul-Kolchosbrigade hat sich in der Fahrt fort, auf Hochflurern zu arbeiten.

A. WOTSCHEL, Gebiet Tschiment

